

Greh über die Hilfe für Serbien.

London, 10. November. (Unterhaus. Schluß.) Mac Neill fragte, ob und wann Staatssekretär Greh der serbischen Regierung erklärte, daß sein Versprechen, seine Freunde auf dem Balkan zu unterstützen, so zu verstehen sei, daß England Griechenland bei Erfüllung seiner Vertragspflichten unterstützen würde, aber nicht daß England Serbien unterstützen würde, falls Griechenland es ablehne, seine Vertragspflichten zu erfüllen.

Staatssekretär Greh erwiderte: Ich machte der serbischen Regierung einige Mitteilungen vor meiner Erklärung im Unterhause am 28. September und einige nachher. Ich erklärte endgültig, daß die Landung unserer Truppen in Saloniki und ihre weiteren Bewegungen von der Zustimmung und Haltung Griechenlands abhängen.

Ich sagte am 24. September in meiner Antwort auf die serbische Bitte um Hilfe, daß wir Griechenland anboten, Truppen nach Saloniki senden zu wollen, um ihm zu helfen, seine Vertragspflichten gegen Serbien zu erfüllen. Ich sagte nicht, was wir tun könnten oder nicht tun könnten, wenn Griechenland sich weigerte, Serbien zu unterstützen.

Wir bemühten uns durchweg, Serbien alle mögliche Hilfe zu gewähren, ohne Rücksicht auf Bedingungen und ihm gegebene bestimmte Versprechungen. Meine Worte, daß wir Serbien unbeschränkte und unbedingte Hilfe versprochen, hatten nur politische Bedeutung, nämlich die, daß die Bulgarien früher gemachten Versprechungen hinfällig werden.

Meine Worte hatten keine militärische Bedeutung. Niemand

konnte annehmen, daß die Regierung alle britischen Armeen nach dem Balkan senden würde ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse in Frankreich und Flandern. Wir versprochen, unsern Freunden alle Hilfe, die in unsrer Macht stand, zu gewähren, das geschah und geschieht.

Mac Neill fragte weiter, ob Greh nach seiner Erklärung im Unterhause am 28. September Serbien niemals ausdrücklich die Bedeutung erklärte, welche er seinen Worten neuerdings im Unterhause beilege.

Greh erwiderte: Ich habe der serbischen Regierung überhaupt nichts über meine Erklärung mitgeteilt. Ich beantwortete nur die serbische Bitte um Hilfe. Ich tat das nach einer Beratung mit Ritchener und dem Kabinett, und sagte in meiner Antwort an Serbien, daß wir Truppen nach Saloniki gesendet, und gebrauchte die Wendungen, die ich soeben mitgeteilt habe.